

L 7524-18	2	E Oberdrackenstein	72 ha
Untere Felsenkalk-Formation/ Unterer Massenkalk		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}	
<hr/> 1,5 m 55,5 m		BO7424/119 (randlich): R: ³⁵ 50 610, H: ⁵³ 80 149, Ansatzpunkt: 759,2 m NN, Endteufe: 135,5 m	
<hr/> 0,5 m 38,8 m		BO7424/120 (randlich): R: ³⁵ 50 901, H: ⁵³ 79 595, Ansatzpunkt: 743,2 m NN, Endteufe: 45,2 m	
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalksteine; grau, beige, eisenfleckig, schwammführend (Schwämme häufig lagig angeordnet), hart, dicht, stückig zerbrechend, partienweise stylolithisch, glatte Bruchflächen, meist plattig absondernd, z. T. mit feinen, sekundär calcitisch verfüllten Klüften oder Drusen.</p> <p>vereinfachtes Profil: (Schemaprofil nach Bohrung BO7424/119 und BO7424/120) 759 – 757,5 m NN Lehm (Quartär) 757,5 – 713 m NN Kalkstein; massig (Unterer Massenkalk, joMu, Niveau ki2) 713 – 702 m NN Kalkstein; gebankt u. massig (Unterer Massenkalk, joMu; Untere Felsenkalk-Formation, ki2) – darunter Lacunosamergel-Formation (ki1), Wohlgeschichtete Kalk-Formation (ox2) u. Impressamergel-Formation (ox1) –</p> <p>Tektonik: Die Schichten sind flach nach Südosten geneigt. Störungen sind nicht nachgewiesen.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Nach Bohrerergebnissen befindet sich die Schichtgrenze zu den unterlagernden, nicht nutzbaren Kalkmergelsteinen der Lacunosamergel-Formation (ki1) bei ca. 700 m NN. In Abhängigkeit von der Morphologie können demnach in einem Hangabbau max. 50–60 m massige und gebankte Kalksteine in einem kombinierten Hang-/Kesselabbau gewonnen werden. In den liegenden, gebankten Abfolgen (ki2.1 u. ki2.2) ist mit vermehrten Einschaltungen von Mergelsteinlagen zu rechnen. Dieser max. 10–15 m mächtige Abschnitt ist für eine Natursteinnutzung nicht geeignet.</p> <p>Abraumverteilung: Nach Bohrerergebnissen wird das Vorkommen von quartären, lehmigen Sedimenten in einer Mächtigkeit von bis zu 1,5 m bedeckt.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im Süden und Osten wird die Fläche durch breite, abflusslose Karstsenken begrenzt. Im Westen befindet sich die Ortschaft Oberdrackenstein. Im Norden bildet die entlang des Talhanges ausstreichende Schichtgrenze zu den unterlagernden Kalkmergelsteinen der Lacunosamergel-Formation (ki1) das Abgrenzungskriterium.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5.</p> <p>Sonstiges: Aufgrund des möglichen mehrfachen Wechsels verschiedener Gesteine (Massenkalksteine, Bankkalksteine, gegebenenfalls dolomitisch und dedolomitisch umgewandelte Kalksteine) ist eine Detailkartierung und eine verdichtende bohrtechnische Untersuchung vor Planung eines Gesteinsabbaus unerlässlich. Die Fläche befindet sich vollständig in den Zonen II und III eines Wasserschutzgebiets.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht aus massigen Kalksteinen, die sich lateral und vertikal mit gebankten Kalksteinen kleinräumig verzahnen können (vgl. BO7424/119, BO7424/120). Die Gesamtmächtigkeit der entlang der Talhänge als markante Felsenkränze ausstreichenden Schichten beträgt bis Erreichen der mergeligen Gesteine der Lacunosamergel-Formation (ki1) maximal 50–60 m. Die in einem Hangabbau gewinnbaren Gesteine eignen sich gut als Material für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag. In den unteren Bereichen (ki2.1 u. ki2.2) können verstärkt Abschnitte eingeschaltet sein, die aufgrund eines hohen Anteils von Mergelsteinlagen für eine Natursteinnutzung wenig oder nicht geeignet sind.</p>			